

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzler.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Lindi.

Dar-es-Salaam
4. Juni 1910.

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

Für Dar-es-Salaam 4 Ruple, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich 5 Ruple. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 12 Mark. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptredaktion in Dar-es-Salaam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94 entgegengenommen. — Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika separat bezogen Abonnementpreis jährlich 4 Rpl. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzler.“ Wöchentlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Rpl. 50 Heller — 10 Mk. portofrei.

Insertionsgebühren

Für die 6-spaltige Zeitspalte 50 Pfennige. Jede Zeile für ein einmaltiges Inserat 2 Ruple oder 3 Mark. Für Familiennachrichten sowie andere Inserate aufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Inserations- und Abonnementaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Dar-es-Salaam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94. Abonnement werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Österreich-Ungarns angenommen. Postgemäßigte Seite 84. Telegramm-Adresse: D. O. A. Zeitung Dar-es-Salaam. Telegr.-Adresse für Berlin: Schlod.

Jahrgang III.

No. 44.

Erklärung.

Die D. O. A. bringt in ihrer letzten Nummer einen Hinweis darauf, daß die Delegiertenversammlung des Wirtschaftlichen Landesverbandes zu dem E-Artikel der D. O. A. Z. No. 41 Stellung genommen hat.

Wir erklären hiermit, daß die Delegiertenversammlung garnicht in der Lage war, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen, da sie noch nicht getagt hat.

Es wird auch nicht beabsichtigt, in die Prüfung der Materie einzutreten, da der Landesverband als solcher mit der Angelegenheit garnichts zu tun hat.

Dar-es-Salaam, den 3. Juni 1910.

Der Vorstand des Landesverbandes

gez. Schulz
gez. A. Pfüller
gez. Hans von Horn
gez. P. Devers
gez. von Kostik

Für die Richtigkeit der Abschrift.

von Kostik.

Das Kolonisten-Parlament von D. O. Afrika.

Als der irreführende Führer unserer deutschen Kolonialpolitik recht wenig verhält die Parole: „Deutsch-Ostafrika den Farbigen!“ ausgab, als durch diese Tatsache eine die europäischen Ansiedler und Pflanzler gegenüber den Schwarzen, Indern etc. entrechtende Politik befohlen wurde, da erwachte in den Kolonisten der entschlossene Mut, mit allen Mitteln den Versuch zu wagen, ob durch einen Zusammenschluß sämtlicher Privateuropäer der Kolonie eine Besserung der unhaltbaren Zustände, besonders was die Eingeborenen-Politik betraf, zu erreichen möglich wäre.

Früher fristeten, wie Daebeler f. Zt. überzeugend ausgesprochen, im Norden der Kolonie einige wenige Vereine der Pflanzler ihr Dasein, die sich gelegentlich mit Politik befaßten, sonst aber in der Hauptsache mit der Pflege ihrer Sonder-Interessen, sich beschäftigten. Nun entstanden fast in allen Küstenbezirken mit großer Schnelle wirtschaftliche Verbände pp.; ersthafte Männer, die zu den besten Elementen der Kolonisten gehören und viel besseres zu tun hätten, als in politischen Kämpfen Zeit, Arbeit ja selbst Gesundheit zu verschwenden, finden sich einmütig zu einem Zweck zusammen und erkennen, daß die Zeit gekommen ist, die Wirtschaftlichen Bestrebungen der ganzen Kolonie in dem großen machtvollen Landesverbande zu vereinen.

Die heutige Tagung des Wirtschaftlichen Landesverbandes zeigte klar und deutlich, welche bewundernswerten Fortschritte die Organisierung der Wirtschaftler von D. O. A. und vor allem die Festigung der Unterverbände sowie das Wachstum der Erkenntnis von der weittragenden Bedeutung des Zusammenschlußbestrebungen gemacht hatte.

Die beiden früher rivalisierenden Vereinigungen von Lindi haben sich im Interesse der guten Sache der Allgemeinheit die Hand gereicht. Die Wirtschaftliche Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, steht heute als einer der machtvollsten Faktoren des Landesverbandes da. Eine neue Sektion Kilossa soll entstehen.

Die Rufiji-Pflanzler haben sich in dem Wirtschaftlichen Verband Rufiji geeint, wenauch vorerst in dem Entwicklungsstadium begriffen, sich innerlich festigen wird, sobald die Zahl der Pflanzler sich mehrt und das Selbstständigkeitsgefühl erstarkt.

Die heutige Versammlung zeigte so recht, wie die Machtsphäre des Landesverbandes gewachsen und die innere Organisation sich vervollkommen hat. Das hat natürlich seinen tiefsten Grund in der Einigkeit der Ansichten über die Lebensfragen der Pflanzler und sonstigen Kolonisten. Vor allem in der Arbeiterfrage

und der Angelegenheit der Genossenschaftsbank, dieser wohl aktuellsten Themata. Bei dem Punkt Selbstverwaltung muß man sich wohl vorläufig bescheiden mit der Hoffnung auf bessere Zeiten, die ja sicher einmal kommen müssen.

Zum Schluß möchten wir nochmals der außerordentlichen Bedeutung der aufblühenden Verbandsorganisation in D. O. Afrika zusammenschließend Erwähnung tun.

Durch fehlerhafte Gesetze standen die Ostafrikaner vor der Gefahr, um die Früchte saurer, jahrelanger Arbeit gebracht zu werden. Und nur durch die immer energischer werdende Selbsthilfe der Kolonisten, deren verschiedene Zweige sich kristallisieren in dem Landesverband, wurde einem Debacle der Mangel vorgehoben. Der Landesverband ist das mächtigste Bollwerk gegen die zweifellos vorhanden gewesene Gefahr, daß wir durch unzumutbare Maßnahmen der Regierung aus D. O. Afrika leicht herauskolonisiert worden wären.

Deutscher Kolonialkongress 1910.

Die in den Jahren 1902 und 1905 abgehaltenen Deutschen Kolonialkongresse haben beide große Erfolge gehabt. Es wurden auf ihnen die auf die Förderung unserer Kolonien und die Entwicklung unserer sonstigen überseeischen Beziehungen gerichteten Bestrebungen zusammengefaßt, und je ein stattliches Buch „Verhandlungen des Deutschen Kolonialkongresses 1902 bzw. 1905“ bietet das Ergebnis der Kongresse mit ihren gediegenen Vorträgen und interessanten Erörterungen zu dauernder Verwertung dar. Auf Grund des bereits im Jahre 1902 einstimmig gefaßten Beschlusses, den Deutschen Kolonialkongress zu einer ständigen Einrichtung zu machen, soll daher vom 5 bis 8. Oktober 1910 der Dritte Deutsche Kolonialkongress in Berlin wiederum im Reichstagsgebäude abgehalten werden. Präsident des Kongresses ist, wie früher, Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft; als Vizepräsident wird ihm Seine Exzellenz Kaiserlicher Botschafter a. D. Wirklicher Geheimrat Dr. von Holleben zur Seite stehen. — Den 70 Vereinen und Instituten, die im Jahre 1902 an der Veranstaltung beteiligt waren, hatten sich im Jahre 1905 weitere 17 Vereine angeschlossen und in diesem Jahre ist ihre Zahl auf 117 gestiegen. Unter den Veranstaltern steht an erster Stelle die Deutsche Kolonialgesellschaft; neben ihr sind von Vereinen für koloniale und überseeische Angelegenheiten zu nennen: Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee, wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft, der Verein für das Deutschtum im Auslande (Allgemeiner Deutscher Schulverein), der Zentralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, die Deutsch-Asiatische Gesellschaft, die Deutsch-Südamerikanische Gesellschaft, der Ostafrikanische Verein (Hamburg), der Verein westafrikanischer Kaufleute (Hamburg), der deutsche Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien und der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, außerdem: die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft und der Deutsche Landwirtschaftsrat, welche beide seit jüngster Zeit den Kolonien ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Handel und Industrie haben in der Reihe der Veranstalter erfreulicherweise ganz bedeutend an Zahl zugenommen. Sie sind hauptsächlich vertreten durch den Deutschen Handelstag, eine Reihe von Handelskammern und kaufmännischen Korporationen, den Zentralverband Deutscher Industrieller, den Bund der Industriellen, die Zentralvereine der deutschen Leder-, Industrie- und deutscher Kautschukwaren-Fabriken, den Verband deutscher Schokoladen-Fabrikanten (Dresden), den Verband deutscher Baumwollgarnterbraucher (Dresden), den Verein deutscher Wollkammer- und Kammgarnspinner (Dresden), die Vereinigung sächsischer Spinnereibesitzer (Chemnitz) und eine beträchtliche Anzahl weiterer Vereine. Als wissenschaftliche Anstalten sind

beteiligt: Das Humboldtische Kolonialinstitut (Hamburg), die botanischen Garten und Museum (Dahlem), die Königlich-Geologisch-Landesaussicht, das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten (Hamburg), das Seminar für Orientalische Sprachen; hierzu treten noch verschiedene Museen für Völkerkunde und Naturwissenschaften, Berg- und Forstakademien und eine Reihe wissenschaftlicher Vereine und Institute. Endlich beteiligen sich religiöse Vereine, darunter die evangelischen und katholischen Missionsgesellschaften, die in den Deutschen Kolonien tätig sind. Bis zu Beginn des Kongresses können noch weitere Gesellschaften und Institute unter die Veranstalter aufgenommen werden.

Auf welche Gebiete sich die Verhandlungen des Kongresses erstrecken werden, ergibt sich aus der Bildung der einzelnen Sektionen, diese sind:

1. Geographie, Ethnologie und Naturkunde der Kolonien und überseeischen Interessengebiete (Obmann: Paul Staudinger, Berlin W. 30, Rollendorffstr. 33).
2. Tropenmedizin und Tropenhygiene (Obmann: Geh. Obermedizinalrat Dr. Gaffky, Berlin NW. 23, Klopstockstr. 51).
3. Die rechtlichen und politischen Verhältnisse der Kolonien und überseeischen Interessengebiete (Obmann: Christian von Bornhaupt, Berlin W. 50, Spichernstr. 21).
4. Die religiösen und kulturellen Verhältnisse der Kolonien und überseeischen Interessengebiete (Obmann: Kontre-Admiral z. D. Strauch, Friedenau, Niedstr. 39).
5. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kolonien und überseeischen Interessengebiete (Obmann: Fabrikbesitzer Supf, Berlin NW. 7, Unter den Linden 43).
6. Die Besiedlung der deutschen Kolonien und Auswanderung in fremde Länder (Obmann: Regierungsrat a. D. Prof. Dr. Leidig, Berlin W. 50, Halzburger Straße 72a).
7. Die weltwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands und seiner Kolonien (Obmann: Dr. Soetbeer, Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 53/54).

Anmeldungen für Vorträge sind an den Vorsitzenden des Vortragsausschusses (Paul Staudinger, Berlin W. 30, Rollendorffstr. 33) zu richten.

Mit dem Kongress wird eine kartographische Ausstellung verbunden sein, mit deren Leitung die Herren Wösel und Sprigade betraut werden sollen. Die Ausstellung wird einen Ueberblick über die Fortschritte der Entwicklung der topographischen Kenntnisse unserer Schutzgebiete in den letzten Jahren geben.

Programme für Veranstaltungen des Deutschen Kolonialkongresses werden den Vorständen der Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft zugehen und sind durch diese zu beziehen.

Mitglieder des Kongresses können Herren und Damen gegen einen Beitrag von 12 M. werden. Die Stellung eines Ehrenförderers wird durch einen Beitrag von mindestens 500 M. erworben.

Öffentlich wird der Dritte Deutsche Kolonialkongress ein würdiger Nachfolger seiner Vorgänger werden. Dazu ist zu wünschen, daß alle diejenigen beitragen möchten, die die Wichtigkeit und hohe Bedeutung der Aufgaben erkannt haben, die bezüglich seiner wirtschaftlichen Wohlfahrt vom deutschen Reiche zur Erhaltung und Stärkung seiner Weltmachtstellung gelöst werden müssen und die von ihm für Förderung deutscher Kultur nicht nur in seinen Kolonien, sondern überhaupt in überseeischen Gebieten zu erfüllen sind.

Kolonial- und Konsulargerichtshof.

Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf betr. Errichtung eines Kolonial- und Konsulargerichtshofs in Berlin lautet wie folgt:

Erster Abschnitt.
Verfassung.

§ 1. Für Sachen der Kolonial- und der Konsulargerichtsbarkeit wird ein oberster Gerichtshof errichtet, der den Namen Kolonial- und Konsulargerichtshof führt.

§ 2. Der Kolonial- und Konsulargerichtshof hat seinen Sitz in Berlin. Er besteht aus einem Präsidenten und mindestens neun anderen Mitgliedern.

§ 3. Die Mitglieder des Gerichtshofs werden auf Vorschlag der Bundesräte vom Kaiser ernannt.

§ 4. Zum Mitglied des Gerichtshofs kann nur ernannt werden, wer die Befähigung zum Richteramt in einem Bundesstaate erlangt und das fünfunddreißigste Lebensjahr vollendet hat.

§ 5. Die Mitglieder werden, falls sie nicht gleichzeitig ein sonstiges Amt im Reiche oder in einem Bundesstaate bekleiden, auf Lebenszeit, andernfalls auf die Dauer des von ihnen sonst bekleideten Amtes ernannt.

Die Mehrzahl der Mitglieder, darunter der Präsident, muß auf Lebenszeit ernannt sein oder einem Oberlandesgericht oder einem Gericht höherer Ordnung angehören.

§ 6. Die Vorschriften des Reichsbeamtengesetzes (Reichs-Gesetzbl. 1907 S. 245) über die Disziplinarbestrafung finden auf die Mitglieder des Gerichtshofs keine Anwendung.

Die Enthebung eines Mitgliedes vom Amte kann nur unter denselben Voraussetzungen wie bei den Mitgliedern des Reichsgerichts stattfinden. Auf das Verfahren finden die Vorschriften der §§ 128 bis 131 des Gerichtsverfassungsgesetzes entsprechende Anwendung.

Für die Veretzung der auf Lebenszeit ernannten Mitglieder in den Ruhestand gelten die für die Mitglieder des Reichsgerichts bestehenden Vorschriften.

§ 7. Der Gerichtshof entscheidet in der Besetzung von fünf Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden.

Bei jeder Entscheidung müssen mindestens drei Mitglieder mitwirken, die auf Lebenszeit ernannt sind oder einem Oberlandesgericht oder einem Gerichte höherer Ordnung angehören.

§ 8. Der Geschäftsgang des Gerichtshofs wird durch eine Geschäftsordnung geregelt, die dieser auszuarbeiten und dem Bundesrat zur Bestätigung vorzulegen hat.

§ 9. Bei dem Gerichtshof soll eine Staatsanwaltschaft bestehen. Die das Amt der Staatsanwaltschaft ausübenden Beamten müssen zum Richteramt in einem Bundesstaate befähigt sein. Sie werden auf Vorschlag des Bundesrats vom Kaiser ernannt. Im übrigen finden auf diese Beamten die für die Beamten der Staatsanwaltschaft bei dem Reichsgerichte geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung.

§ 10. Bei dem Gerichtshof wird eine Gerichtsschreiberei eingerichtet. Die Geschäftseinrichtung wird durch den Reichskanzler bestimmt.

§ 11. Zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft bei dem Gerichtshof sind die bei einem deutschen Gerichte zugelassenen Rechtsanwälte berechtigt, die bei den Gerichten in den Konsulargerichtsbezirken oder in den Schutzgebieten zugelassen jedoch nur insoweit, als sie die Befähigung zum Richteramt in einem Bundesstaate erlangt haben.

Zweiter Abschnitt. Zuständigkeit.

§ 12. Dem Kolonial- und Konsulargerichtshofe wird die nach dem Gesetz über die Konsulargerichtsbarkeit vom 7. April 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 213) begründete Zuständigkeit des Reichsgerichts übertragen.

Die Zuständigkeit des Reichsgerichts im Falle des § 55 des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit wird hierdurch nicht berührt.

§ 13. Die nach dem Schutzgebietgesetz (Reichs-Gesetzbl. 1900 S. 813) begründete Zuständigkeit des Reichsgerichts kann dem Kolonial- und Konsulargerichtshofe durch Kaiserliche Verordnung für bestimmte Schutzgebiete und in bestimmtem Umfang übertragen werden.

§ 14. Durch Kaiserliche Verordnung können für bestimmte Schutzgebiete und in bestimmtem Umfang die Rechtsmittel

1. der Revision gegen die in der Berufungsinstanz erlassenen Urteile eines gemäß § 6 Nr. 6 des Schutzgebietgesetzes in einem Schutzgebiet eingesetzten Gerichtshofs,

2. der weiteren Beschwerde gegen die von einem solchen Gerichtshof in der Beschwerdeinstanz erlassenen Entscheidungen mit der Wirkung eingeführt werden, daß für die Verhandlung und Entscheidung über diese Rechtsmittel der Kolonial- und Konsulargerichtshof zuständig ist.

§ 15. Soweit auf Grund des § 14 die Revision eingeführt wird, muß sie zugelassen werden:

1. in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über nicht vermögensrechtliche Ansprüche, sowie über solche vermögensrechtliche Ansprüche, bei denen der Wert des Beschwerdegegenstandes den Betrag von 5000 Mark übersteigt;

2. in Strafsachen, in denen das Gericht erster Instanz gemäß § 7 der Verordnung vom 9. November 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 1095) in Verbindung mit § 6 Nr. 4 des Schutzgebietgesetzes (Reichs-Gesetzbl. 1900 S. 813) an Stelle des Schwurgerichts zuständig war.

§ 16. Hat nach den im § 19 des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit erwähnten Vorschriften die Bestimmung des zuständigen Gerichts durch das gemeinschaftliche obere Gericht zu erfolgen, so steht die Entscheidung dem Kolonial- und Konsulargerichtshofe zu, wenn die beteiligten Gerichte ihren Sitz in verschiedenen Schutzgebieten oder in einem Schutzgebiet und in einem Konsulargerichtsbezirke haben.

Unter deutschen Palmen.

Afrikanischer Roman.

Von Alfred Funke.

1. Kapitel.

„Kazikazi vuma,
Na umande vuma,
Tukokote dau la bwana,
Lisirudi nyuma.“

Im Bug einer kleinen arabischen Dhau, deren Segel vom frischen Südwind geschwellt wurde, saß ein härtiger Suaheli, kletterte auf dem Kabussi und sang dazu sein Schifferlied.

Auf der Dobussa vor dem Steuer saß der Kapitän des Seglers und rauchte andächtig seine Wasserpfeife. Hinter ihm stand ein alter Matrose und hielt die Steuerpinne mit brauner Faust.

„He! Sef bin Abdallah!“ rief der Mann hinter der Wasserpfeife nach vorn.

„Ewoallah, Bana.“

„Du bist ein Liebling des Propheten.“

Der Suaheli sah ihn unsicher an.

„Ja, ja,“ fuhr der Mann hinter der Wasserpfeife fort. „Du kannst es glauben, er hat schon im heiligen Buch von Dir gesprochen.“

„Du scherzest, Bana.“

„Nein, frage einen Schriftgelehrten, ob ich lüge! Der Prophet sagt ausdrücklich: Sänstige Deine Stimme Siehe die unangenehmste Stimme ist die Stimme der Efel.“

Der Säger machte ein sehr säuerliches Gesicht.

„Ja“, mischte sich die alte Steuerfrau Hassan Ali darein, schob den Tambuhpriem von rechts nach links und spie ins Wasser. „Sef kann zu den Missionaren gehen, sich auf den Markt stellen, die Augen verdrehen und fromme Lieder quäken, mit denen die unreinen Hunde gute Leute kapern wollen. Er kriegt sicher fünf Kupien für den Tag.“

Die im Abt. 1 bezeichnete Entscheidung steht dem Reichsgerichte zu, wenn die beteiligten Gerichte ihren Sitz teils im Reichsgebiete, teils in einem Schutzgebiet oder in einem Konsulargerichtsbezirke haben.

Dritter Abschnitt. Verfahren.

§ 17. Auf das Verfahren vor dem Kolonial- und Konsulargerichtshofe finden die für das Verfahren in der Rechtsmittelinanz geltenden Vorschriften der im § 19 des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit erwähnten Gesetze mit den in den §§ 18, 19 bestimmten Maßgaben entsprechende Anwendung.

§ 18. In den Fällen der §§ 12, 13 finden die für das Verfahren vor dem Reichsgerichte maßgebenden besonderen Vorschriften des Gesetzes über die Konsulargerichtsbarkeit Anwendung.

§ 19. In den Fällen des § 14 gelten folgende besondere Vorschriften.

1. In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten findet in Ansehung der Rechtsnormen, auf deren Verletzung die Revision gestützt werden kann, die im § 549 Abs. 1 der Zivilprozessordnung bestimmte Beschränkung keine Anwendung. Die Vorschriften, nach denen sonst eine Gesetzesverletzung, auf der das Urteil beruht, die Revision nicht oder nur unter weiteren Voraussetzungen begründet, finden nur insoweit Anwendung, als dies durch Kaiserliche Verordnung bestimmt wird. Die Revisionschrift und die Revisionsbegründung sind bei dem Berufungsgericht einzureichen und der Gegenpartei von Amts wegen zuzustellen; nach dem Ablauf der Begründungsfrist sind die Protokolle mit der Zustellung dem Kolonial- und Konsulargerichtshofe zu übersenden.

2. In Strafsachen findet die im § 380 der Strafprozessordnung bestimmte Beschränkung der Revision keine Anwendung. In den Fällen des § 394 Abs. 2 kann die Zurückverweisung außer an das Gericht, dessen Urteil aufgehoben ist, an ein anderes Gericht eines Schutzgebietes erfolgen.

3. Für die Form und die Fristen, in denen die Revision einzulegen und zu begründen ist, können unbeschadet der Vorschriften in Nr. 1 Satz 3 durch Kaiserliche Verordnung besondere Bestimmungen getroffen werden.

Vierter Abschnitt. Kosten.

§ 20. Auf die Kosten in dem Verfahren vor dem Kolonial- und Konsulargerichtshofe finden die für die Kosten in dem Verfahren vor dem Reichsgerichte geltenden Vorschriften mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß die Gerichtsgebühren in doppeltem Betrag erhoben werden.

Fünfter Abschnitt. Schlußbestimmungen.

§ 21. Dieses Gesetz tritt an einem durch Kaiserliche Verordnung festzusetzenden Tage in Kraft.

§ 22. Die Vorschriften des § 12 finden keine Anwendung auf Berufungen und Beschwerden, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes eingelegt worden sind.

Die Bestimmungen einer auf Grund des § 13 erlassenen Kaiserlichen Verordnung finden keine Anwendung auf Berufungen und Beschwerden, die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung eingelegt worden sind.

§ 23. Der Reichskanzler hat die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen zu erlassen.

Aus unserer Kolonie.

Erforschung der Montanschätze von D. O. A.

Einige Berliner Bankinstitute haben eine Studien-Gesellschaft gegründet, um bestimmte Teile von Deutsch-Ostafrika nach Montanschätzen zu erforschen. Demnächst wird unter Führung von Professor Uhlig eine Expedition abgehen. Die Dauer der Untersuchung ist einstweilen auf 8 Monate veranschlagt.

Panganifälle. Nach einer Frankf. Meldg. v. 21. April d. Js. erhielt Ingenieur Ziesenis in Frankfurt a. M. vom Gouverneur von Deutsch-Ostafrika eine Borkonzession zur Errichtung einer Wasserkraftanlage zwecks industrieller Ausnützung der Panganifälle; die industrielle Verwendung der erzeugten Kraft soll zur Herstellung von Salpeter dienen. Später ist auch die Errichtung einer Zementfabrik geplant. Zu diesem Zweck soll eine Akt.-Ges. mit einem Kapital von 6 bis 7 Mill. M. errichtet werden.

Ngeregere. Die Herren Gebrüder Budelmann werden auf ihrer am Ngeregere-Fluß gelegenen Planlage Bewässerungsanlagen in größerem Stil eingerichtet. Die maschinellen Einrichtungsgegenstände sind bereits eingetroffen. Die Montierung wird voraussichtlich noch in dieser Woche beendet sein.

Der ständig steigende Unternehmungsgeist der Pflanzer ist als gutes Omen zu begrüßen.

Morogoro. Sieht es Brillenschlangen in D. O. A.? Gestern vor 8 Tagen soll nach übereinstimmenden Nachrichten auf Mzinga bei Morogoro eine Brillenschlange und zwar eine cobra di capello von Herrn Steinhilber erlegt sein.

Mzinga bei Morogoro. Tierärzte her! Man schreibt uns unter dem 1. d. Mts. aus Morogoro, daß auf der den Herren Steinbeck und Seebach gehörigen Pflanzung Mzinga fortgesetzt Schweine, u. a. große Muttertiere und unter diesen auch ein europäisches, eingegangenes sind. Die Art der Seuche, die anhaltend weiter grassiert, ist unbekannt. — Stabsarzt Geisler, dem verschiedene innere Organe eines gefallenen Tieres zur mikroskopischen Untersuchung eingeliefert wurden, stellte fest, daß die Tiere von Tsetse gestochen sein müssen. — Bitter beklagt man sich über den Mangel eines Tierarztes in Morogoro sowie, der leicht durch die Zentralbahn erreichbaren Hauptstadt, da dann der Seuche wohl eher hätte Einhalt getan werden können. — Bis jetzt sind auf Mzinga 12 große Tiere eingegangen.

Lokales.

Generalversammlung des Landesverbandes.

Heute früh 9 Uhr fand im Hotel Kaiserhof die Generalversammlung des Wirtschaftlichen Landesverbandes statt. Es waren über 30 Personen anwesend, davon allein 7 aus dem Norden (v. Busse, Feilke, Wötzel, von Rostk, v. Horn-Wabung, U. v. Bünn.)

Die einzeln Punkte der außerordentlich reichhaltigen Tagesordnung, die von uns f. Zt. veröffentlicht wurde, erledigten sich durch die Erstattung eingehender interessanter Referate. Erst nach 12 Uhr konnte die Sitzung durch den Vorsitzenden geschlossen werden. Wir werden unsern Lesern das umfassende Material ohne Auslassungen zugänglich machen.

— Der deutsch-ostafrikanische Roman „Unter deutschen Palmen“ wird beginnend mit dem heutigen Tage in der D. O. A. Zeitung publiziert.

— Der „Ostafrikanische Pflanzler“ wird fortan der Mittwochsausgabe der D. O. A. Zeitung beigelegt.

— Die Börmannlinie bestellte einen neuen Frachtdampfer zu 4500 Registertons bei der Rührerriegelwerft.

— G.-D. „Kaiser Wilhelm“ fährt Montag früh nach Tanga. Postschuß Sonntag Nachmittag 6 1/2 Uhr. Auslieferung von Einschreibendungen nachmittags 6 1/2 Uhr am Telegraphenschalter.

— Dampfer „Dunluce Castle“ trifft morgen früh hier ein und fährt nach dreistündigem Aufenthalt über Zanzibar und Tanga nach Mombasa. Postschuß Morgen Vormittag 10 Uhr. Auslieferung von Einschreibendungen von 9 1/2—10 Uhr am Telegraphenschalter.

— Südtour. G.-D. „Novuma“ fährt morgen früh die fahrplanmäßige Südtour.

— M. M. Dampfer „Mpanjaka“ fuhr heute Mittag nach Mosiké.

„Ja, guter Sef,“ lachte der Kapitän, „dann kommen wir nicht nach dem Zuba, sondern wir marschieren nach Zingibari oder Da-esalam ins Loch. Aber sei unbesorgt, Dich sollen die ungläubigen Hunde, die einem redlichen Kapitän nicht einmal das bißchen Verdienst an Blechkisten gönnen, nicht an die Kette legen, ich schwöre es Dir.“

Sef machte ein ungläubiges Gesicht.

„Ja, Rahosa, aber wenn so ein verdammtes weißes Boot uns erwischt, meinst Du, die Hunde würden mich laufen lassen?“

„Nein, mein Lieber, wenn sie Dich fassen, kriegst Du die Eisen genau so wie wir angelegt, aber sie sollen Dich nicht zwischen die Finger bekommen, ich schneide Dir rechtzeitig vorher den Hals ab oder werfe Dich außenboords.“

Der Steuermann räusperte sich und spie wieder ins Wasser:

„Ja, Sef tut gut, wenn er an Land bleibt und mit den Weibern Uchimbofische fängt und verkauft, das trodene Poch für eigen selber.“

Der Verspottete war ärgerlich geworden.

„Du willst noch das große Maul haben? Du, Hassan Ali, der jeden Tag seine große Schnapsflasche unter der Matte vorzieht? Oder meinst Du, ich sehe es nicht?“

„Was geht's Dich an, Du Grünshabel? Bloßes Wasser drückt das Herz, und wenn es auf Dich ankommt, so könnten wir die Blechkisten da unten gleich über Bord werfen, die paar Sacl Matama im nächsten Dorf verhöckern und unserm Herrn Hassan bin Dmari dafür zehn Ellen Kaniki nach Sapali bringen.“

Lezte Telegramme.

Der erste Besuch der holländischen Thronerbin in Amsterdam.

London, 27. Mai. Prinzessin Juliana besuchte gestern zum ersten Male Amsterdam, auf dem Weg zum Palaste durch enthusiasmierte Volksmengen begrüßt. Königin Wilhelmine zeigte später der Menge vom Balkon aus das Baby, was neuen stürmischen Jubel hervorrief.

Die Wajutoland-Frage.

London, 27. Mai. Eine Versammlung der neuen Liga der Universellen Brüderlichkeit hat eine Resolution angenommen, in welcher sie gegen die nicht zufriedenstellende Antwort auf die Petition der Wajutöhauptlinge Protest einlegt; es wurde beschlossen, sich an den König wegen Kompensationen für die Wajutos zu wenden. Die Versammlung vertrat den Standpunkt, daß den Eingeborenen von Südafrika wirtschaftliche und politische Freiheit gegeben werden müsse.

Von Kriegsschiffen beschossen.

London, 27. Mai. Ein Passagierdampfer der Clydelinie entkam in der Nähe von Ucran auf wunderbare Weise den Schüssen einer Anzahl der Kriegsschiffe; die Granaten sausten über den Bug und die Seiten des Schiffes und bewirkten eine allgemeine Verwirrung. Die Kriegsschiffe ließen infolge des dicken Nebels unsichtbar.

Das preussische Wahlgesetz im Abgeordnetenhaus.

London, 27. Mai. Berlin. Das Abgeordnetenhaus hat die Zusatzanträge des Herrenhauses zum Wahlgesetz abgelehnt. Dr. von Bethmann-Hollweg zog darauf das Gesetz zurück; die Regierung giebt damit die Unmöglichkeit zu, das königliche Versprechen einer Wahlreform einzulösen.

London, 28. Mai. Die Radikalen jubilierten und verlangen den Rücktritt Bethmann-Hollwegs.

London, 29. Mai. Die deutsche Presse glaubt nicht, daß durch die Zurückziehung des preussischen Wahlgesetzes die Stellung des Herrn von Bethmann-Hollweg erschüttert sei. Sie erkennt an, daß der Kanzler alles getan hat, um die ihm von seinem Vorgänger hinterlassenen Vorlagen durchzubringen. Er hatte keinen Erfolg, weil die Zusammensetzung der Parteien im Landtage es unmöglich machte, eine Mehrheit für irgendwelche Wahlreform zusammenzubringen.

Lord Ritschener Vizekönig von Indien.

London, 27. Mai. Mit Bezug auf die unläufigen Gerüchte, daß Lord Ritschener zum Vizekönig von Indien bestimmt sei, wird erklärt, daß die Entscheidung bei Mr. Riquith und Lord Morley liege; unter gewöhnlichen Verhältnissen würde seine Ernennung die Notwendigkeit eines militärischen Vizekönigs bedeuten. Doch liegen hier außergewöhnliche Verhältnisse vor, da es ebenso schwierig ist, einen geeigneten Nachfolger für Lord Minto zu finden, wie einen für Lord Ritschener passenden Posten. Doch ist noch nichts bestimmtes bekannt.

Der italienische Minister des Auswärtigen in Berlin.

London, 28. Mai. Der italienische Minister des Auswärtigen ist in Berlin angekommen, um mit dem deutschen Reichskanzler zu konferieren.

Der Bericht der Suezkanal-Gesellschaft für 1909/10.

London, 28. Mai. Der Bericht der Suezkanal-Gesellschaft zeigt, daß das Berichtsjahr 1909/10 das an Einnahmen reichste seit Bestehen der Gesellschaft ist. Die Einnahmen zeigen ein Plus von nahezu 100 Millionen Mark, was hauptsächlich auf den zu neuem Leben erwachten Handel mit Indien und die Entwidlung des Exports von Sojabohnen aus der Mandschurei geschoben wird.

Eine neue Südpol-Expedition in Sicht.

London, 28. Mai. Captain N. J. Scott, N. N., hielt im Royal Institute eine Vorlesung über die ungünstigen klimatischen Verhältnisse des letzten Abschnittes der Reise nach dem Südpol, doch hoffe er, den Südpol am 22. Dezember 1911 zu erreichen. Das ganze Reich werde an dem Ruhme teil haben, da seine Assistenten von Indien, Kanada, Australien und Neuseeland stammten. Er wird Kapstadt auf seiner Ausreise am 1. August erreichen.

Annexion von Korea in Sicht.

London, 28. Mai. Tokio. Der japanische Kriegsminister, General Vicomte Teradachi hat den Staatsbeamten Vicomte Krafake Sone als japanischen Generalresidenten in Korea abgelöst. Die Ernennung wird in London als der Beginn einer schärferen Regierungswiese und als der erste Schritt einer Annexion Koreas angesehen.

Berlin.

London, 28. Mai. Der Kronprinz zeichnet die staatlichen Dokumente für den Kaiser, dessen rechtes Handgelenk von dem Stiche eines Insektes stark angeschwollen ist.

Die Verurteilung Leutnant Hofrichters.

London, 29. Mai. Wien. Ein geheimes Kriegsgericht hat Leutnant Hofrichter zum Tode durch den Strang verurteilt. Er wurde im November unter dem Verdachte, eine Anzahl Stabsoffiziere zu vergiften versucht zu haben, verhaftet, die ihm bei Neuernennung



Oberleutnant Hofrichter.

wirklicher- oder eingebildeterweise vorgezogen sein sollten. Als einen Grund für sein Verbrechen gab er an, daß er bemüht gewesen sei, die finanzielle Stellung seiner Frau zu heben, die er geheiratet habe, als er vorübergehend dem Generalstab zugeteilt gewesen sei.

Russische Studenten beim Zaren.

London, 29. Mai. Zarsojeled. Der Zar empfing eine Deputation von 50 Petersburger Studenten; er dankte ihnen für ihre Ergebenheitsklärung und hoffte, daß die Zahl der loyalen Studenten von Jahr zu Jahr zunehmen werde. Der Zar wurde dann inmitten der Studentengruppe photographiert.

Vom finnischen Landtag.

London, 29. Mai. Der finnische Landtag hat die kaiserlichen Vorschläge für eine besondere Militärsteuer in 1911 als Ergänzung der Militärvorlage für 1910 abgelehnt.

Ein rechter Franzose.

London, 29. Mai. M. Paulhan flog von Verona nach Solferino, landete dort auf dem Schlachtfeld, legte einen Kranz auf das Grab der französischen Soldaten und flog zurück nach Verona.

Verhafteten französischer Reservisten.

London, 29. Mai. Eine Anzahl Reservisten aus Nimes meuterten und erklärten, sie wüßten sich, in feuchten Lagern zu schlafen. Der Oberst wurde tödlich angegriffen. Es sind eine große Anzahl verhaftet worden und die Anführer werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

— Verhaftet. Infolge schwerer Verdachts, daß gegen das Strafgesetzbuch vergangen zu haben wurde heute der Wegebaubeamte Krumpholtz verhaftet.

Fremdenverkehr.

Hotel Kaiserhof: Herren v. Horn-Mabun u. Gemahlin, Graf Joachim Pfeil u. Gemahlin, Dr. Schulze u. Gemahlin, Dr. Vessel, Landkommisär Pfüller, Frau Winkl. Geh. Rathin Stille, Bergwerksbesitzer Otto Schwarz, Plant.-Besitzer Steinbeck, Dr. Schulze, Raundhynia u. Tochter, Reg.-Rath Graf, v. Mostig, v. Brünn, Fischer, v. Busse, Selow.



Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mosambika, Sansibar, Beira, Durban u. gegen Höflichkeit gesucht.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Hierzu 2 Beilagen.

„Woraus er wahrscheinlich eine Schlinge machen würde, um den guten Sef an dem nächsten Mangobaum baumeln zu lassen. — Und nun tolle Dich, Sef, geh einmal hinac und sieh nach unsern Blechfisten!“ setzte Salim hinzu.

Sef bin Abdallah erhob sich mürrisch.

„Bismillah, ich gehe, wenn es sein muß, aber es stinkt greulich bei der schwarzen Bande da unten.“

Damit warf er ein paar Matrasfäcke bei Seite und troch in den engen Raum, in dem ein Duzend Schwarze dicht gedrängt bei einander hockten.

Der Kapitän sog weiter an seiner Wasserpfeife. Ruckglutur, glukur! gurgelte das Wasser unter dem Pfeifenlopf, dabei sah der Nahosa Salim mit scharfen Blicken das Fahrwasser ab. Die blauen Wogen des Indischen Ozeans hoben und senkten das Schiff leicht. Die Brise hatte sich mit der aufgehenden Sonne verstärkt, und die Dhau lief glatt, daß der weiße Wisch am scharfen Bug schäumte. Der Himmel war blau, ringsum keine Segel auf der weiten Fläche zu schauen.

„Was meinst Du, Haffan Ali,“ sprach der Kapitän über die linke Schulter rückwärts, „ob wir glatt an Pemba vorbeikommen? Die Kasiri halten die Augen auf und schauen einem am liebsten bis in den Magen hinein, seitdem Haffan bin Omari den beiden Deutschen in Sapoli den Kopf abgeschritten hat. Leicht wird's nicht sein, an den Hunden vorbeizufegeln, ohne daß sie merken, was unter den Matrasfäcken verstaubt ist.“

„Das liegt in den Schuhen Allahs. Aber haben wir nicht ganze Ladungen von Blechfisten auf die Märkte von Ringibari und in die Melkenkammern von Pemba gebracht, ehe diese Deutschen — er spuckte verächtlich aus — und diese ungläubigen Hunde von Eng-

ländern h'ier im Fahrwasser umherspionierten? Heute müssen wir freilich ein Ende weiter segeln, um unsere Rupien zu verdienen. Ich denke, Haffan bin Omari wird uns noch manche Fracht Blechfisten geben, ehe ich für immer an Land gehe und Krabben fange.“

„Meinst Du, Haffan Ali? Ich sage Dir, Haffan bin Omari und sein Freund, der Beludsch Safiri, werden auf unsrer Dhau auch nicht eine einzige Ladung Blechfisten mehr verkaufen, wie ich die Wabatschi kenne. Paß auf, Alter, sie werden ihre großen weißen Schiffe nach Sapoli dampfen lassen, und wenn Haffan bin Omari hundert Dhau's hätte, sie könnten nichts ausrichten gegen ein einziges weißes Schiff der Wabatschi. Ich habe sie gesehen in Ringibari und Darassalam. Und wenn die Wabatschi die beiden in Sapoli erwischen, so können sie das Esch hadu beten, dann ist ihnen der Strick gedreht, und den Bana Safiri werden sie am höchsten hängen. Du weißt doch, er hat noch eine alte Rechnung zu begleichen.“

„Wieso? Ich weiß von nichts.“

„Na, dann höre zu! Du weißt doch, daß Buschiri und Bana Heri es auch versucht haben, die Wabatschi totzuschlagen und ins Meer zu jagen; bis man sie fing und an den nächsten Ast hängte. Denn die Wabatschi lassen nicht mit sich spaßen. Da hat Safiri die Missionare in Morogoro abgeschlachtet und dem Bana Mkuba in Darassalam einen Brief geschrieben: Er wolle bei Geiern das Fleisch des deutschen Bana zum Fraße geben. Wenn die Wabatschi den alten Freund Safiri erwischen, glaube ich, werden die Geier sich sehr bald ein anständiges Frühstück an ihm leisten. Ich sage Dir, Haffan bin Omari hat einen dummen Streich gemacht. Safiri hat ihn beschwächt und ihn Tag und Nacht ge-
heßt, bis der Alte dumm wurde und glaubte, wenn er

die beiden deutschen Kaufleute totschlug, kämen die alten guten Zeiten wieder, wo man das schwarze Diebzeug fangen und für gutes Geld an den Mann bringen könnte, wo man wollte. Mir wäre es schon recht, denn wir verdienen gutes Geld dabei. Aber ich sage Dir ehe wir zurückkommen, baumeln Haffan und Safiri in der Schlinge oder sie sitzen im tiefsten Bori bei dem Affek Nun,“ lachte er vor sich hin, „das Schlimmste für uns wäre es nicht, wir könnten beim besten Willen das Geld für das schwarze Diebzeug da unten nicht abliefern. Vorausgesetzt, daß —“ In diesem Augenblicke erkobte die Stimme Sefs:

„Sieh mal nach Osten, Bana Salim!“

Der Kapitän und der Mann am Steuer ließen den Blick über das Wasser gen Sonnenaufgang schweifen.

„Auch das Unglück kommt von Gott, sagte Salim, „ich will als Kasiri sterben, wenn das nicht Rauch von einem Schiff der Ungläubigen ist! Am Horizont kam tatsächlich die bunte Rauchwolke eines Schiffes in Sicht. Gespannt blickten die Araber aus. Nach einer halben Stunde waren bereits die Masten eines Kriegsschiffes deutlich zu unterscheiden.“

„Ich will verdammt sein wenn das nicht eins von den großen Schiffen der Wabatschi ist,“ erklärte Salim, „nun, wir werden erst einmal sehen, ob die Leute uns in die Dhau spucken wollen.“

Sef bin Abdallah schaute seinen Herrn ängstlich an. „Daß uns die Schwarzen ins Wasser werfen, Bana Salim,“ riet er so, „können sie uns nicht anhaben.“

(Fortsetzung folgt.)

MAX STEFFENS, Daressalam—Morogoro.

Brunnenrohre, Abflussrohre.

Fahrräder Opel, Brennabor und Adler. - Kochherde.

Wiener Stühle, Lampen, Glas und Porzellan.

Plantagengeräte sowie sämtliche Dimensionen in Stabeisen.

Klub Daressalam

Am Dienstag, 7. Juni 1910, Abend 1/28 Uhr findet **Konzert** im Klub statt.

Anmeldungen zum **Abendessen** werden rechtzeitig erbeten.

Seifen Parfümerien

von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Anthon & Fließ, Daressalam.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Proben ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 12

Paul Bruno Müller

: Daressalam :

— Akazien-Straße. —

Verkauf

von persönlich eingekauften

Chinesischen Waren

als:

Seide, Nesselfaser, Stickereien,
Shawls, Decken, Blusen, Elfen-
beinfächer etc. ::

Besonders als Geschenkartikel
geeignet.

Schmucksachen, Nippes, Bronzen,
Choisonné-Waren, Rohseide, Tee etc.
aus China und Japan treffen mit späteren
Dampfern ein.

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda.

Erscheint in
Mombasa. — Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda
Bahn** und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten **Gold-
feldern**. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten.

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—
für die anderen Länder Rp. 13 1/2

Die Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hoch erfreut an

*Udo von Katte und Frau
geb. von Borhaupt.*

Teilhaber für

Gummiplantzung.

Für die Anlage einer Kautschukplantzung an der Zentralbahn wird ein stiller Teilhaber mit einer Einlage von 15000 Rp. gesucht. Es sollen bis zum Ende der kleinen Regenzeit 100 Hektar bepflanzt werden. Guter Boden, gute Lage und gute Arbeiterverhältnisse nachweislich vorhanden.

Angebote unter R. 25 an die Exped. d. Ztg.

Junger Deutscher

aus guter Familie, 23 Jahre alt, mit guten Vorkenntnissen in tropischer Landwirtschaft, Suaheli u. Pflanzenzüchtung, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Anstellung als

Plantagen-Assistent.

Derselbe ist auch zu jeder Kau-
tionsstellung bereit. Gest. Offerten
erbeten unter „F. B. 16“ postlag.
Tanga.

Riefenstahl's

Vormerk-Buch

für das Jahr 1910.
zu haben in der Buchhandlung
der Deutsch-Ostafrik. Zeitung,
Daressalam.

Statt besondere Anzeige

Anna Peters

August Rimella

Verlobte

Daressalam

Farm Luhota b. Iringa.

Portweine.

Anthon & Fließ, Daressalam.

Früher Gemüse- u. Blumenjamen

ist eingetroffen.

Bretschneider & Hasche,

G. m. b. H.

M. MERKER:

DIE MASSAI

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis elegant gebunden 9 Rupie.

*Buchhandlung der D.-O.-A. Zeitung,
Daressalam.*

Telegramme.

Berlin.

London, 22. Mai. Die halbkantische Norddeutsche Allgemeine Zeitung weist darauf hin, daß die freundliche Aufnahme, die der Kaiser in England gefunden, in Deutschland große Befriedigung erregt habe und hofft, daß die Freundschaftsbände, die durch den traurigen Zwischenfall des Todes König Eduards neu geknüpft worden sind, die Ansicht verstärken werden, daß zwischen den zwei Ländern keine Differenzen bestehen, die bei gutem Willen und gegenseitiger Verständigung unüberbrückbar seien.

Die amerikanische Marinevorlage.

London, 24. Mai. Washington. Der Senat hat die Marinevorlage genehmigt, die 130,000,000 Dollars vorsieht, darunter die Kosten für zwei Dreadnoughts.

Die Königinmutter bleibt in England.

London, 24. Mai. Königin Alexandra verneint, daß sie England verlassen will, um in Dänemark Asienhals zu nehmen: sie sagt, sie will bis zum Ende mit dem englischen Volke leben, das ihr so teuer ist. Ebenso stellt die Königinmutter in Abrede, daß König Eduards Tod eine Folge der Impfbehandlung seines Luftröhrenkatarrhs gewesen sei, im Gegenteil, diese Behandlung, habe ihn für 15 Monate bei bester Gesundheit erhalten.

Die Freu unter sich.

London, 24. In Cork haben weitere Krawalle stattgefunden. 36 Personen sind schwer verletzt worden, darunter auch einige Polizisten.

London, 27. Mai. Gestern fanden aus neue förmliche Schlachten zwischen den feindlichen, politischen Fraktionen in Newmarket. Grafschaft Cork, statt. Eine Anzahl Häuser wurden demoliert und die Polizei war vollständig machtlos, sie feuerte schließlich auf die Kämpfenden, wobei einer getötet wurde.

Glasfen, Steine und Revolver wurden als Kampfmittel benutzt, selbst Kinder nahmen teil. In einem Augenblicke stand die ganze Straße in Flammen, Steine und Glasfenster flogen durch die Luft, zerbrochene Fenster klirrten und Revolvergeschosse krachten, begleitet von den Partekrufen der Kämpfenden. Eine handvoll Konstabler drängte sich zwischen die feindlichen Parteien und gab mehrere Salven mit Revolvern über die Köpfe der Menge ab: eine weitere Salve zerstreute die Massen. Ein Mann namens Degan wurde tödlich getroffen.

Der Herzog von Connaught geht nach Südafrika.

London, 24. Mai. Reuters erfährt, daß der Herzog von Connaught das Parlament der südafrikanischen Union eröffnen wird.

London, 29. Mai. Reuters meldet, daß Lord Gladstone mitgeteilt worden ist, der König würde es gern sehen, wenn der Herzog von Connaught das Parlament der Union eröffne, sowie die im alten Programm vorgesehene Rundreise durch die südafrikanischen Besitzungen verwirkliche. Soweit ist die Sache erledigt und man wartet auf eine Einladung seitens der Unionsregierung, die voraussichtlich am 31. Mai eintreffen kann. Sobald dieselbe eingetroffen sein wird, wird der König eine Votenschaft nach Südafrika senden, worin er seiner Genugung und Freude über das Zustandekommen der Union Ausdruck giebt und den bevorstehenden Besuch des Herzogs von Connaught mitteilt.

Bombenattentat in Madrid.

London, 24. Mai. Eine Bombe explodierte, ohne Schaden anzurichten, nahe dem Denkmal für die bei dem Bombenattentat an König Alfonso's Hochzeitstage Verunglückten. Der Attentäter wurde verfolgt, aber er entlebte sich selbst.

London, 25. Mai. Es scheint, daß die Bombe vorzeitig in den Händen eines Anarchisten explodierte, der vorher gesehen worden war, wie er mit einem Sack auf dem Rücken um den Palast lungerte und anscheinend auf die Rückkehr des Königs wartete. Es wurde niemand verletzt außer dem Attentäter selbst, dessen Identität durch seinen Buckel festgestellt werden konnte. In seiner Schlafstelle wurden Bomben gefunden. Eine Anzahl Verhaftungen sind in Madrid und Barcelona vorgenommen worden.

Ein Versammlung der Union-Castle Mail Steamship Company.

London, 24. Mai. Die Union-Castle Mail Steamship Company hielt eine Mitgliederversammlung ab, welcher Mr. C. Threlkild präsidierte. Er widmete König Eduard einen warmen Nachruf und vertraute, daß Südafrika zu allen Zeiten treu zu König Georg stehen werde. (Gheers.)

Bezüglich der Ausdehnung des Dampferdienstes nach der Ostküste Afrikas sagte der Vorsitzende, britische Truppen, Beamte und Güter sollten durch englische Dampfer befördert werden. Er erwähnte, daß der Kontrakt für Ueberlassung des „Balmoral Castle“ in Verbindung mit dem königlichen Besuch in Südafrika nicht zurückgenommen worden sei.

Er mordung eines Forschungsreisenden in Wadai.

London, 24. Mai. Der Afrikareisende Leutnant Boyd Alexander ist zu Wadai im französischen Kongogebiet durch Eingeborene ermordet worden.

Zollbetrugaktionen in New York.

London, 24. Mai. Der Prozeß gegen gewisse Beamte der großen Zudergesellschaften wegen Mitwirkung bei Zollbetrugaktionen durch falsche (Nierengewichts-) Waagen hat seinen Anfang genommen. Ein kürzlich verurteilter Doctbeamter namens Spitzer ist als Kronzeuge ausgetreten und hat durch seine Aussagen Aufsehen erregt, daß bei der Verwiegung ein peinlich genau ausgedachtes System der Behandlung der Waage zur Anwendung komme, sowie über eine Reihe von Signalen, die gegeben wurden, sobald die Zollinspektoren in Sicht waren.

Die Schwankungen auf dem Kautschukmarkt.

London, 24. Mai. Bei den letzten Auktionen stand roher Kautschuk zuerst schwankend, erholte sich aber bei eintretenden Käufen und fiel zum Schluß im Durchschnitt um 1 sh bis 1/6 d per Pfund, aus Mangel an Bietern.

London, 25. Mai. Hoher Kautschuk war wieder ruhiger. Die Auktionen schlossen mit einem weiteren Preisrückgang, der Fall im Preise seit den letzten Verkäufen ist ziemlich erheblich. Eine Menge Kautschuk mittlerer Qualität mußte zurückgenommen werden.

London, 26. Mai. Kautschuk- und Petroleumaktien haben sich nach erneuter Schwankung zum Teil wieder erholt.

Die Friedensliga und König Eduard.

London, 24. Mai. Die Friedensliga beabsichtigt zur Errichtung einer Statue König Eduards in dem Friedensstempel in Haag aufzufordern.

London, 29. Mai. Die Friedensliga schlägt vor, 200,000 Mark zusammenzubringen, die für Propagandazwecke zur Fortsetzung von König Eduards Werk im Interesse des Friedens und gegenseitigen Verständnisses verwandt werden sollten.

Mr. A. Carnegie und Sir William Mather haben je 1000 £ Sterlg. für diesen Fond gegeben.

Das neue Südafrika.

London, 25. Mai. General Botha ist mit der Bildung seines Ministeriums beschäftigt.

Die Zeitungen widmen ihre Aufmerksamkeit der südafrikanischen Union und der Stellung General Louis Botha's als Premierminister als der Eröffnung einer neuen Epoche in der Geschichte des Reichs.

Sir J. C. Goud bringt in der Westminster Gazette eine Zeichnung von General Louis Botha und Lord Gladstone als zwei Löwen, die einen Triumphwagen des Friedens ziehen.

Ein Trauermahl.

London, 25. Mai. Die Hindudemonstration in Kalkutta zum Andenken König Eduards endete mit einem prächtigen, bengalischen Diner. 20000 Personen hatten dazu in den öffentlichen Straßen Platz genommen und erhielten zum Schluß ein Geschenk an Kleidern, worauf sie sich unter Segenswünschen für den Ruhm und Glanz des britischen Raj zerstreuten.

Lord Rosebery über den Kaiser und König Georg.

London, 25. Mai. Lord Rosebery sagte in einer Versammlung in Edinburgh, daß das Zusammentreffen des Kaisers und König Georgs in Westminster Hall die Welt in Erstaunen gesetzt habe; sei es zu viel zu hoffen daß König Eduard der Friedensstifter den Frieden als ein Legat hinterlassen habe, er der uns verließ, als Uneinigkeit im Staate herrschte? Dürfen wir jetzt nicht hoffen, daß die feierliche Vereinigung aller Parteien in Westminster Hall den Frieden auch in die auswärtige Politik des Vereinigten Königreiches getragen habe?

28 Knoten pro Stunde.

London, 26. Mai. Während seiner Probefahrten erreichte der deutsche Kreuzer „Von der Tann“ eine Schnelligkeit von 28 Knoten; es wird behauptet, daß das Schiff schneller und für den Geschüßkampf befähigter sei, als die englischen Schiffe der „Invincible“-Klasse.

Der internationale Friede.

London, 26. Mai. Des Kaisers Rückkehr nach Deutschland hat der deutschen Presse Anlaß gegeben, in eine Diskussion über den internationalen Frieden einzutreten. Obgleich die Geschichte von dem Vorschlage des Kaisers wegen der Bildung eines europäischen Bündnisses zu diesem Zwecke, den er W. Pichon gemacht haben soll, offiziell verneint wird, so hat sie doch einen guten Eindruck gemacht und sein Besuch in England wird günstig aufgefaßt und besprochen. Professor Schiemann bemerkt in der Kreuzzeitung, daß die Streitart nunmehr begraben zu sein scheine.

Die Ansicht eines englischen Sozialisten.

London, 26. Mai. Herr Hardie sagte in Pontypriod, daß die Verherrlichung des Militarismus bei dem Leichenbegängnis und die widerliche Sentimentalität der letzten 14 Tage tatsächlich zum Uebelwerden stimme.

Die bevorstehende Krönung.

London, 26. Mai. Ein kombiniertes kanadisches Regiment von 600 Mann wird den Krönungsfestlichkeiten beiwohnen.

Ein Unterseeboot gesunken.

London, 26. Mai. Der Kanalsdampfer „Pas de Calais“ versenkte auf seiner Reise nach Dover ein französisches Unterseeboot, dessen gesamte Besatzung ertrank. Die „Pas de Calais“ mußte in beschädigtem Zustande nach Calais zurückkehren.

Das Unterseeboot war die „Pluwoise“. 23 sind ertrunken. Fünf Torpedobootzerstörer sind auf der Unglücksstelle beschäftigt. Das Wetter ist sehr ruhig. Die „Pas de Calais“ hatte 300 Passagiere an Bord, die auf die „Empress“ überführt wurden.

„Pluwoise“ wurde getroffen, als sie sich von einem Tauchversuch wieder erhob. Das Vortiel erhob sich aus dem Wasser und verblieb so für einige Zeit, ein Boot wurde von der „Pas de Calais“ herabgelassen und die Besatzung desselben erstickte das Unterseeboot und kopfte auf das Deck, aber erhielt keine Antwort. Sie sank dann in neun Faden Wasser. Es sind Anzeichen vorhanden, daß das Einstürmen von Wasser Gase erzeugte, die die Besatzung betäubten. Schneewasserpumpen und Hochseetorpedoboot sind an Ort und Stelle mit Bergungsversuchen beschäftigt.

London, 27. Mai. Versuche, die 27 Mann in der „Pluwoise“

zu retten, sind resultatlos geblieben. Es geht das Gerücht, daß sich eine Dame an Bord befunden habe.

Das Schiff war eins der neuesten Unterseeboote und erst 1907 von Stapel gelaufen.

Aus Interviews mit Passagieren der „Pas de Calais“ ergibt sich, daß das auf dem Meere schwimmende Del das erste Zeichen für die Natur des Unglücksfalles war. Der Bug des Unterseeboots fuhr plötzlich in die Höhe und verblieb so für 10-Minuten, dann sank es auf die eine Seite und verschwand, gerade als die Bemannung des Bootes von der „Pas de Calais“ ein Tau festmachen wollte. Man vermutet, daß das Unterseeboot auf der Stelle manövrierte und versuchte, unter dem Dampf durchzufahren, aber bei Berechnung des Winkels sich irrte.

Telegramme aus Calais melden, daß trotz widriger Strömungen ein Schlepptau an der „Pluwoise“ festgemacht worden ist, aber die Taucher waren außer Stande, ihre Arbeit fortzusetzen, da der Meeresstrom ihre Bemühungen regelmäßig zu nichte machte. Der Marineminister befindet sich an Ort und Stelle. Die Taucher nahmen am Nachmittag die Arbeiten wieder auf, konnten aber das Unterseeboot nicht finden, da der Strom dasselbe weiter geführt und das Schlepptau zerrißen hatte. König Georg und der Kaiser haben Beileidstelegramme gesandt.

London, 28. Mai. Die Nachricht, daß sich eine Dame an Bord der „Pluwoise“ befunden habe, ist unbegründet.

Ein Transportdampfer liegt genau über der „Pluwoise“; die Taucher können wegen der starken Strömung nur zeitweise arbeiten, sie haben festgestellt, daß das Unterseeboot einen großen Nisch an der einen Seite hat. Sie haben eine Flagge und die Signalboje heraufgebracht, die zu jedem Unterseeboot gehören; daraus zieht man den Schluß, daß die Bemannung sofort tot gewesen sein muß, da sie sonst sofort die Signalboje losgemacht haben würde. Das Heben des Wracks wird eine Woche beanspruchen.

Die Juden und König Eduard.

London, 27. Mai. Unter den Juden ist eine Bewegung im Gange, einen 6 pence-Fond zu gründen, um König Eduard in Ostondon ein Denkmal zu errichten.

Das Defizit des Deutschen Reiches.

London, 27. Mai. Die Folgen der Steuerreform in 1909 machen sich jetzt fühlbar. Das Berliner Tageblatt erfährt, daß der Mindestausfall in den Einnahmen 240,000,000 Mark beträgt.

Erwachsenen und Kindern

leistet Scott's Emulsion vortreffliche Dienste in allen Fällen von Entkräftung, Appetitmangel, Abgespanntheit. Ihre überaus kräftigende Wirkung besteht einfach darin, daß in dem bewährten Scott'schen Verfahren der anerkannt hohe Nährstoffgehalt des Lebertrans - nur der allerreinste Kostens - in eine so leicht verdauliche Form gebracht ist, daß selbst ein geschwächter Magen sie ohne Beschwerden verträgt.

Scott's Emulsion ist von sich stets gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Kräftigung benötigen, in ihr ein vollkommen zuverlässiges, seit mehr als drei Jahrzehnten bewährtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Der Gebrauch von Scott's Emulsion sichert sie eine günstige Entwicklung, macht sie widerstandsfähig, so daß sie die Zahnheit sozusagen mühelos übersteht und in jeder Weise gut vorankommen. Erwachsene tun gut, Scott's Emulsion zur regelmäßigen Unterstützung der täglichen Nahrung zu nehmen, um so der vielfach in heißen Ländern auftretenden Unterernährung und den damit zusammenhängenden Erschöpfungszuständen vorzubeugen.

Scott's Emulsion ist nur echt, wenn die äußere Packung nebenstehende Fischerschulmarke aufweist, auf die beim Einkauf immer zu achten ist.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Carton mit unzerreißbarer Schutzmarke (Fischer mit dem Vorkiss). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medial-Bebertran 150,0, prima Ölgerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Tragant 2,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.



Nur echt mit dieser Marke - dem Fischer mit dem Vorkiss - nebenstehende Schutzmarke.

Stiller's Kolonial- und Tropen-Stiefel

de tens eingeführt

- Segeltuch-Stiefel
Panama Stiefel
Reit-Stiefel
Jagd-Stiefel
Pürsch-Stiefel
Bergsteiger
Gamaschen etc.

Man verlange reich illust. Katalog



Vertreter: Heirr. Baass, Daressalam

Stiller's Schuhwarenhaus

Gegründet 1867 BERLIN SW. Gegründet 1867
Versand-Abteilung: Jerusalemer Strasse 39



Alleinige Importeure
Traun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam — Morogoro — Kilossa.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
 empfiehlt sich zur
 Verarbeitung aller Arten Felle
 zu Teppichen mit naturalisierten Köpfen, Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen etc., sowie Naturalisieren und Ausstopfen von Jagdtrophäen.
 Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

Wm. O'SWALD & Co.
HAMBURG

Zweigniederlassungen: Daressalam, Bagamojo, Tanga, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar.

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für
 The Vacuum Oil Company
 of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
 Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
 Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von
Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.



Schlachterei Sailer & Thomas

Daressalam
 empfiehlt:



Gekochter Schinken
Roher Schinken
Geräucherter Speck
Bauernwurst
Knoblauchwurst
Knackwurst
ff. Aufschnitt

Schweizer-Käse
Holländer Käse
Tilsiter Käse
Voll- u. Fettheringe
Salzgurken
Flomenschmalz

Caviar



Sardellen



Feinste Delikatessen!



Marke Stuhr

Stuhr's **CAVIAR**
 Stuhr's **SARDELLEN**

in Dosen und Gläsern

sind von besonderer Güte und Haltbarkeit.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

A. Haller, Wagenbauer

Daressalam.

Neuanfertigung — Reparatur von Wagen jeder Art.

1 Talisman für jedes Ehepaar!

Man verlange mit 5 Fig. Postkarte illustrierten aufstehenden Prospekt, über einen ärztlich empfohlenen preisgekrönten patentierten „Frauenschutz“. Zusendung erfolgt dieselbe in verschlossenem Couvert nur an Eheleute.

Gustav Reckermann,
 Mainz (Deutschland)
 Hygienische Industrie.

Heirat wünschen

mehrere hundert neuangemeldete Damen m. 2-200 000 Mk. Verm. m. Herren ev. a. ohne Vermögen L. Schlesinger, Berlin 18, Deutschland

Die Wabehe.

Ihre Geschichte, Kult-, Kriegs- und Jagdgebräuche.

Von G. Nigmann, Hauptmann in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Mit 3 Karten u. 11 Skizzen Rp. 3.25 Auch in eleg. Einband zu beziehen.

Deutsch-Ostafrik. Zeitung.



Alleinige Importeure
Traun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam — Morogoro — Kilossa

THE BEST SCOTCH



Smith Mackenzie & Co.
 Zanzibar u. Mombasa
 Alleinvertretung

PROPRIETORS **D. & J. McCALLUM.** EDINBURGH & BIRMINGHAM LONDON

Auf dem ganzen Erdball verbreitet:

Perfection

Vertreter für
 D. D. A.

Wm. O'Swald & Co.

F. GÜNTER, Daressalam

empfehl t

Möbel jeder Art

nach Angabe aus europäischem, indischen und afrikanischen Holz

billigste Preise, solideste Ausführung.

Hausstands-Geräte

Steingut, Aluminium und Emaille-Geschirr.

Sturmlaternen

Tisch- und Küchen-, Hänge- und Wandlampen.

Reichhaltiges Lager

in Gläsern, Tellern und Tassen

Pumpen

Gas- und Wasserleitungsartikel, Bohrstahl, Stangeneisen.

Tauwerk

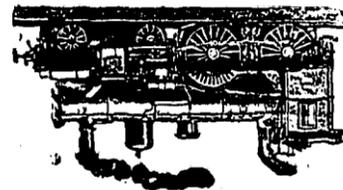
in allen Stärken

Plantagen-Geräte

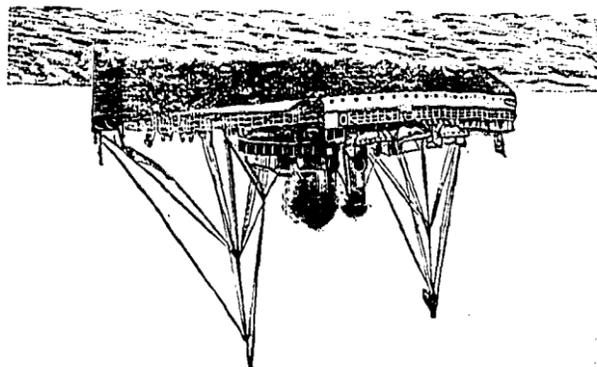
Buschmesser, Hauer, Hacken, Sensen Giesskannen etc. etc.

Farben, Oele Terpentin, Carbolineum Teer, Treibriemen, Putzwolle

Feldschmieden, Ambosse, Schleifsteine.



Bitte senden Sie Connossemente mit Rechnungen und Postvollmacht.



Daressalam



Spedition, Commission, Zo:labfertigung.

Postpakete von und nach Deutschland.

Einpacken und Versenden von Sammlungsgegenständen.

Vermittlung von Land-An- und -Verkäufen.

Abhalten v. Auktionen. Einlagern.

M. Nette.

Traun, Stärken & Devers.

G. m. b. H.

Daressalam-Morogoro-Kilossa.

Ausrüstung von Karawanen und Expeditionen.

Reichhaltiges Lager in allen Arten:

Conserven, Colonialwaren, Getränken, Cigarren, Toilette-Artikeln, Papier u. Schreibutensilien,

Haus- u. Küchengeräten, Gewehren u. Jagdutensilien, Bekleidungsartikeln etc. etc.

Plantagen-Geräte

Bohrstahl, Stacheldraht, Drahtgeflecht, Moskitogaze, Wellblech, Cement, Farben trocken u. in Oel, Maschinenoel, Wagenschmiere, Transport- und Sackkarren,

Pendel-Nivellierinstrumente, Regenmesser, Pumpen, Giesskannen, Sensen, Saat-Säcke, Badewannen, eis. Bettstellen, Brennabor-Fahrräder, Dogcarts, Sättel u. Geschirre

Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammlungsgegenständen.

Annahme und Verwahrung von Depositengeldern

Vertreter der Messageries Maritimes für D.-O.-Afrika.

Ausführlicher Katalog steht gern zu Diensten.

M. Rothblech

Med. Bau- und Möbeltischlerei.

Leuestrasse 1. Daressalam Leuestrasse 1.

Sämtliche in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

Der moderne Mensch

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut reelle vorteilhafte Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

Neuestes Preisbuch auch über Zimmeruhren, Gold-, Silber- und Allendwaren, Musikwerke, Optisch Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private.

Grau & Co., Leipzig. 181

Plantagengeräte.

Carl Becher, Daressalam.

Unternehmer-Werkzeug.

Lager in Eisen-, Stahl- u. Messingwaren.

Baubeschläge

Telegr.-Adr.: „Eisenlager.“

Stabeisen.

Postnachrichten für Juni 1910.

Tag	Beförderungsgelegenheiten	Bemerkungen.
2	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	
4	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
4	Ankunft des R. P. D. „Admiral“ von Durban.	
4	Ankunft des Dampfers „Dunluce Castle“ vom Süden	
5	Abfahrt des Dampfers „Dunluce Castle“ über Tanga nach Kilindini	
5	Abfahrt des R. P. D. „Admiral“ nach Europa	Post an Berlin 24. 6.
5	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
9	Ankunft des Dampfers „Dunluce Castle“ von Kilindini	
10	Abfahrt des Dampfers „Dunluce Castle“ nach Durban	
15	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ von Bombay	
16	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
17	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers mit Europapost von Kilindini	Post ab Berlin 28. 5.
17	Ankunft des R. P. D. „Bürgermeister“ von Europa	
17	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
18	Abfahrt des R. P. D. „Bürgermeister“ nach Durban	
18	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ nach Bombay	
20	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ von Bombay in Zanzibar und Weiterfahrt über Mossibé nach Durban	
23	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa	
24	Ankunft eines englischen Postdampfers von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 3. 6.
25	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
25	Ankunft des R. P. D. „Prinzregent“ von Durban	
25	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ von Durban	
26	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ nach Bombay	
26	Abfahrt des R. P. D. „Prinzregent“ nach Europa	Post an Berlin 15. 7.
26	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 17. 7.
28	Ankunft des R. P. D. „König“ von Europa	Post ab Berlin 4. 6.
28	Ankunft eines französischen Postdampfers aus Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 6.
28	Abfahrt eines englischen Postdampfers von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 17. 7.
28	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	
29	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers nach Salala, Kilindini, Kilwa, Lindi und Ibo.	

Anmerkung*) Ankunft in Daressalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam
(Monat Juni 1910.)

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	9 h 57 m	10 h 22 m	3 h 4 m	4 h 0 m
2	11 h 4 m	19 h 29 m	4 h 52 m	5 h 17 m
3	— h — m	0 h 11 m	5 h 59 m	6 h 23 m
4	0 h 52 m	1 h 17 m	7 h 4 m	7 h 29 m
5	1 h 53 m	2 h 18 m	8 h 4 m	8 h 30 m
6	2 h 47 m	3 h 12 m	9 h 59 m	9 h 24 m
7	3 h 41 m	4 h 6 m	9 h 53 m	10 h 18 m
8	4 h 33 m	4 h 58 m	10 h 45 m	11 h 10 m
9	5 h 23 m	5 h 48 m	11 h 35 m	11 h 59 m
10	6 h 10 m	6 h 35 m	— h — m	0 h 23 m
11	6 h 54 m	7 h 19 m	0 h 42 m	1 h 7 m
12	7 h 34 m	7 h 59 m	1 h 22 m	1 h 47 m
13	8 h 15 m	8 h 40 m	2 h 3 m	2 h 28 m
14	9 h 0 m	9 h 25 m	2 h 48 m	3 h 13 m
15	9 h 54 m	10 h 19 m	3 h 42 m	4 h 7 m
16	10 h 59 m	11 h 24 m	4 h 47 m	5 h 12 m
17	— h — m	0 h 14 m	6 h 1 m	6 h 26 m
18	0 h 30 m	0 h 55 m	6 h 42 m	7 h 7 m
19	1 h 30 m	1 h 55 m	7 h 42 m	8 h 7 m
20	2 h 20 m	2 h 45 m	8 h 32 m	8 h 57 m
21	3 h 4 m	3 h 29 m	9 h 16 m	9 h 41 m
22	3 h 45 m	4 h 10 m	9 h 57 m	10 h 22 m
23	4 h 26 m	4 h 51 m	10 h 38 m	11 h 3 m
24	5 h 6 m	5 h 31 m	11 h 18 m	11 h 43 m
25	5 h 46 m	6 h 11 m	11 h 58 m	— h — m
26	6 h 27 m	6 h 52 m	0 h 15 m	0 h 40 m
27	7 h 7 m	7 h 32 m	0 h 55 m	1 h 20 m
28	7 h 49 m	8 h 14 m	1 h 37 m	2 h 2 m
29	8 h 34 m	8 h 59 m	2 h 22 m	2 h 47 m
30	9 h 24 m	9 h 49 m	3 h 12 m	3 h 37 m

Am 7. 6. Neumond. Am 14. 6. Erstes Viertel. Am 22. 6. Vollmond. Am 29. 6. Letztes Viertel.

Charlotte Zimmermann.
Platzvertretung Daressalam
Postfach 47 für Postfach 47

Heinrich Jordan.
Mit letztem Dampfer eingetroffen:

Oberhemden
weisse Pique-, hunte u. Taghemden.
Kravatten
seldene Hosenträger, Taschentücher.
Reise- u. Sportanzüge.
Gehpelerinen, Gummimäntel, Gürtel und Westen.
Kinderwagen, Schlafkörbe,
Kinder-Hängematten, Taekleider
Kinderhüte u. Südwester.
Spielbälle.

Damen-Garderobe
halbfertige u fertige Kleider
und Blusen, Morgenröcke,
Spitzenhüte, Schleier,
Schärpen, Korsetts.
Nähzutaten.
Herren- u. Damen-Regen-
u. Sonnenschirme.
Kamelhaar- Jacquard- und
Diwanddecken.
Militär-Effekten.



Ah so-o-o??
Das sollte ein Witz sein! Wenn Sie
in Gesellschaft großartige Witze erzählen
wollen
dann lassen Sie sich sofort
„Das Buch der Witze“
schicken. Dieses Büchlein enthält eine Sammlung von über 100 der besten und originellsten Witze, durch deren Wiedererzählen Sie in jeder Gesellschaft großen Spaß
machen
werden. Allerneueste Schlags! Zu beziehen franco gegen Voreinsendung von M. 1.20 oder gegen Nachnahme (30 Pf. mehr) durch den Verlag E. Unverzagt, Freiburg i. Br. 106.

Neueste Singer Nähmaschine „Krone“.
Osternburg b. Oldenburg, 17. 12. 09.
Ich bitte um sofortige Absendung einer Nähmaschine „Krone“. Da ich vor etwa 18 Jahren bereits eine Maschine bezog, so darf ich wohl annehmen, daß ich auch diesmal gut bedient werde.
Emil Schilling, Regim.-Büchsenm.
Neuzeit. Singer-Nähmaschine „Krone“
verleiht die Macht am Ende, auch vor- und rückwärts nähend.
Kelt 30 Jahren Lagerant v. Post-, Frank-Staats- u. Reichsbahn-Beamten, Lehrer-, Milit.-Verwalter, versendet die deutsche hochwertige Singer-Nähmaschine „Krone“ mit hygienischer Fußpedale für alle Arten Schneiderlei, 40, 44, 48, 50 N. 4 wöchentlich. Probezeit 5 Jahre Garantie. Patent-Waschmaschine. Rollschüssel mit Platte billigst. Jahrgang-Katalog. Anerkennungen gratis. Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstr. 184.

Hamburger Cigarren
Anthon & Flietz, Daressalam.

Bekanntmachung.
Der hiesige Bestand an Gouvernementsvieh soll von der hiesigen Viehhofverwaltung öffentlich meistbietend in 2 Partien versteigert werden und kommen zum Verkauf:
am 8. Juli 1910 Vorm. 9⁰ etwa:
30 Bullen
100 Ochsen
200 Kühe
80 Kälber
120 Schafe und Ziegen
40 Schweine
am 9. September 1910 Vorm. 9⁰ etwa:
70 Bullen
10 Ochsen
200 Kühe
120 Kälber
60 Schafe und Ziegen
Kauflustige werden dazu ergebenst eingeladen.
Kondoa-Irangi, den 29. April 1910.
Bezirksnebenstelle
(gez.) **Zencke**

Bureauaterialien

Suaheli-Lehrbücher, Siegellack, Briefpapier u. Couverts in großer Auswahl, Radiergummi, Visitenkarten, Löschpapier, Aktendeckel, Löschmappen, Ticketblocks, Packpapier, Oelpapier, Federn u. Federhalter, Bleistifte, Zimmermanns-, Rot-, Blau- u. Tintenstifte, Kopier-, Schreib- u. rote Tinte, Tintenfüller, Gummi arab. Auswahl von Kontobücher, Schichtenbücher, Arbeiterkarten, Notizbücher, Durchschreibhefte, Pauspapier, Vormerkkalender, Stempelkissen, Papierhaken, Schieferlatten, Heftzwecken, Papiersevietten, Lampions, Lampenschirme etc. etc. :: Ferner billige, solide Khakey- und Boys-Anzüge, Hemden, pp.

Baldensperger, Morogoro.
Zur gefl. Beachtung: Consignationsartikel können nur gegen Barzahlung abgegeben werden :: :: ::

Zabora.
Grundstück am Markt 49,7 × 27,3, günstige Lage für Einrichtung von wenigstens 8 Zunderläden oder Warenhaus preiswert zu verkaufen. Plan, Kaufvertrag, Anfragen zu richten an
Alfred Götz, Mwanza.

Die beste
Tinte
zu haben bei der
D. O. A. Zeitung.

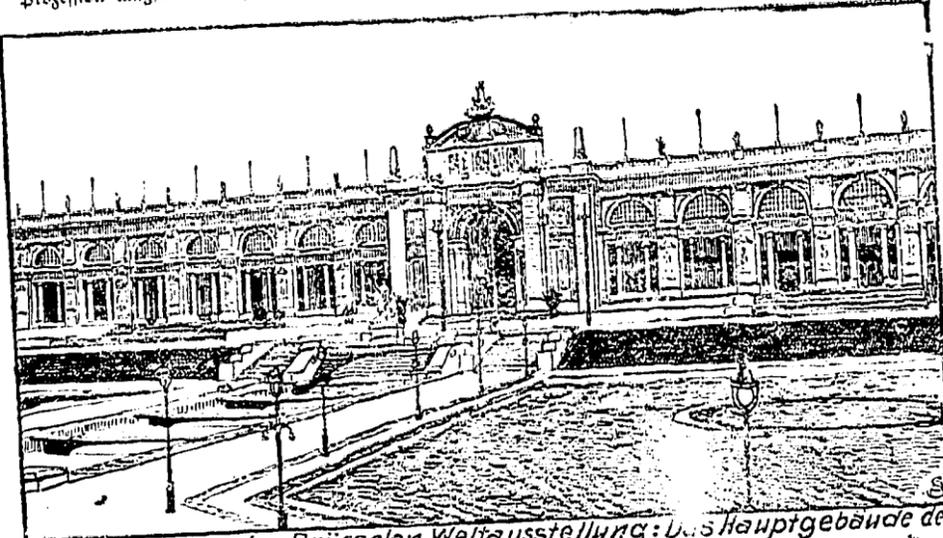
Wichtig für jeden Pflanzler!
Die Baumwolle.
Ihre Kultur, Ernte, Verarbeitung und der internationale Baumwollhandel von C. Grene.
Mit 71 Abbildungen im Text u. auf 30 Tafeln.
Preis elegant gebunden Rp. 8.50.
Buchhandlung der D.-O.-A. Zeitung, Daressalam.

Buntes aus aller Welt.

Von den Befestigungsfestlichkeiten in London.
 11. Uhr 25 Min. Vorm. Eine besonders glänzende Gruppe, bestehend aus Mr. Asquith, Lord Crewe und den anderen Staatsministern, mit Lord Rojbery in der grünen Uniform der schottischen Bogenschützen, stand in der Vorhalle zur Westminster Hall, als die Prozession langsam und feierlich ihren Weg zwi-

Die Feierlichkeit endete mit dem Gesang der Hymne „Das Tagewerk des Arbeiters ist nun vorüber“ und der Erzbischof von Canterbury gab den Segen. König Georg nahm seine Mutter bei der Hand, um noch einen letzten Blick auf den Sarg zu werfen und legte zum Schluss die Fahne der Grenadiere auf den Sarg.

Kanal und zurück, ohne Dover zu berühren, zu gewinnen, blieb so resultatlos.
 Die Maschine Herrn von Lesjeps' war ein Monoplan wie diejenige M. Bleriot's, während M. Paulhan und Mr. Graham White Biplans besaßen.
 Der Nebel war so dicht während des Fluges, daß der einzige Führer die zeitweise sichtbare Sonne war.



Zur Eröffnung der Brüsseler Weltausstellung: Das Hauptgebäude der Ausstellung mit der grossen Terrasse.

ischen den Gärten des Hofes des Westminsterpalastes verfolgte. Sie folgte sodann Whitehall, passierte den Bogengang der Horse Guards und die Wall. Das längste Stück Weges bildete die doppelte Kurve von St. James Street nach Piccadilly, durch ein Meer von Menschen in Hyde Park nach der Edgeware Road; dann passierte die Prozession entlang Lyford und Cambridge Terrace zur Station Paddington. Am Eingang zur letzteren war das einfache Wort „Lebe wohl!“ zu lesen.

Wardien trugen den Sarg von der Lalette in den Zug in Paddington, das um 11 Uhr 50 Min. erreicht wurde. Zwei Stunden nach dem Abmarsch von Westminster Hall.

Besonders fielen der König, der Herzog von Connaught und der Kaiser auf, die sämtlich dieselben Feldmarschallsuniformen und die Abzeichen des Hosenbandordens trugen; der Kaiser ritt ein weißes Streitross. Sie alle drei allein stiegen ab und begleiteten die Königinmutter Alexandra und Empress Marie in die Halle; alle anderen Fürstlichkeiten verblieben zu Pferde oder in den Wagen.

Die Königinmutter war in tiefstem Schwarz, mit einem langen dünnen Schleier, und trug den Brillanten des Hosenbandordens. Der Kaiser eilte hastig herbei, um ihr aus dem Wagen zu helfen und küßte dabei ehrerbietig ihre Hand.

Nach einem kurzen Gottesdienst in der Halle leitete der Kaplan des Erzbischofs von Canterbury, der ein riesiges, goldenes Kreuz trug, die kurze Prozession zurück nach der Lalette.

Windfor war prachtvoll decoriert; alle fremden Gesandten schlossen sich hier dem Leichenzuge an. Blaujacketen überführten die Lalette von der Station nach der Kapelle von St. Georg. Der König und die anderen Fürstlichkeiten waren zu Fuß, der einzige Wagen war der der Königinmutter. Der Rest der fürstlichen Damen fuhr direkt nach der Kapelle, während die Prozession auf einem Altar durch den Park ihren Weg nahm, unter Begleitung von Trauermärschen und dem Donner der Geschütze.

Die Szene im St. Georg, Windfor, war unvergesslich. Die Blaujacketen spielten die „Last Pipe“, während der Sarg unter Borantritt der Erzbischöfe von Canterbury und York, nach dem Katastroph vor dem Altar getragen wurde. Die Sonne schien hell durch die bunten Glasfenster auf die scharlachenen und goldenen Uniformen, die Banner der Ritter des Hosenbandordens und die Schnitzereien der Choristühle.

König Georg führte die Königinmutter, der Kaiser Königin Mary und die anderen Fürstlichkeiten gruppierten sich nach eigener Wahl um den Sarg.

Schbuch.
 London, 16. Mai Die Regierung hat vier der Streikführer freigelassen und die Straßen der anderen aus Anlaß der Thronbesteigung König Georgs verhängt.

Republikanische Putzche in Spanien.
 London, 17. Mai. In Valencia haben republikanische Putzche stattgefunden, ein Polizeioffizier wurde von Dolchschüssen durchbohrt und getötet; viele sind verwundet.

Die kritischen Wirren wieder im Aufzuge.
 London, 20. Mai. Konstantinopel. In Beantwortung des von der hohen Pforte verhandten Circulars erklärte die Schutzmächte Kretas, daß der dem König von Griechenland geleistete Eid des kritischen Parlaments ungültig sei.

Canea. Das Parlament hat beschlossen, Muselmänner von der Teilnahme an den Debatten auszuschließen.

London, 22. Mai. Die Pforte hat ein neues Circular an die Schutzmächte Kretas verhandt, worin sie deren Aufmerksamkeit auf die Ausschließung von Moslims von der Teilnahme an den Beratungen des kritischen Parlaments lenkt, und andere Ungehörigkeiten der kritischen Regierung zur Sprache bringt.

Konstantinopel. Das Journal Tanin erklärt, daß das Vertrauen der Türken in die Mächte erschüttert sei und verlangt die Absendung eines türkischen Gesandten nach Kreta, um den Insurgenten ein Ultimatum zu überreichen.

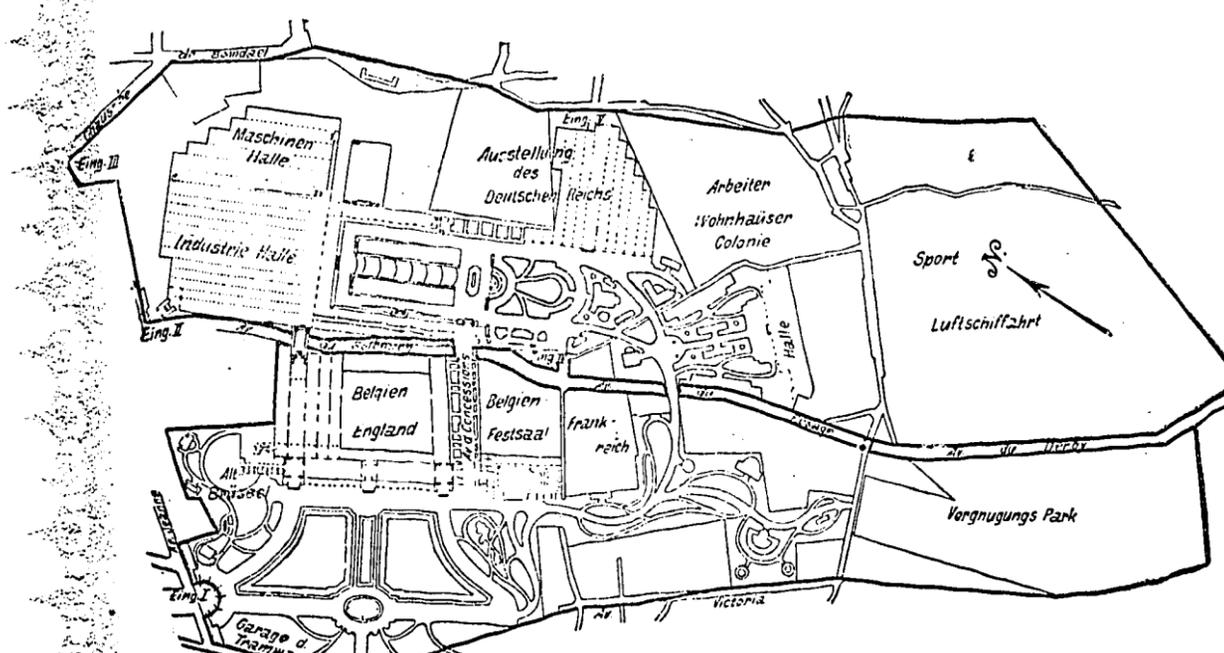
Das Urteil in dem Mordprozeß zu Venedig.
 London, 22. Mai. Prilutoff hat zehn Jahre Gefängnis erhalten, die Gräfin Tarnowska acht Jahre und vier Monate. Raunoff drei Jahre und einen Monat Einzelhaft. Perrien ist freigesprochen worden.

Madrid.
 London, 21. Mai. Die Königin von Spanien hat eine Fehlgeburt gehabt; sie selbst befindet sich den Umständen nach wohl.

Der Kaiser in England.
 London, 21. Mai. Der Kaiser hatte eine lange Unterredung mit Lord Kitchener in Buckingham Palace.

London, 22. Mai. Der Kaiser erklärte, daß der Kaiser im Laufe der Unterhaltung mit M. Bichon seiner Ansicht Ausdruck gegeben habe, daß die großen europäischen Nationen sich zu einer Friedensvereinigung zusammenschließen sollten, im Interesse der Humanität wie Zivilisation.

Preisfliegen über den englischen Kanal.
 London, 21. Mai. Der Luftschiffer Lesjeps hat den Kanal gekreuzt und ist wohlbehalten in St. Margarets Bay angekommen.



Plan der Weltausstellung in Brüssel 1910.

Nach Schluß des Gorgejanges wurden die Abzeichen der königlichen Würde entfernt, und der Erzbischof von Canterbury verabschiedete ein Gebet, während ein Beamter in Livree etwas Erde auf den Sarg warf, als er langsam leiser sank. Die Frauen schluchzten und König Georg machte keinen Versuch, seine Thronen zurückzuhalten. Königin Alexandra kniete mit verbülltem Haupte.

kommen. Das Wetter war neblig und er konnte die Küste erst sehen, als er sich in nächster Nähe befand. Er flog in bedeutender Höhe und machte einen ausgezeichneten Abstieg.
 London, 22. Mai. M. de Lesjeps beabsichtigte heute zurück nach Calais zu fliegen, mußte aber, des ungünstigen Wetters wegen umkehren und den Flug unterlassen. Sein Versuch, den Ruinart-Preis von 500 P. Sterlg. für einen Flug über den

Washington.
 London, 21. Mai. Im Repräsentantenhaus verwarf der Führer der Minorität, Mr. Champ Clark, den Payne-Tarif als einen Melancholienzug. Seine Bemerkungen kennzeichnen den Standpunkt, den die Demokraten bei dem Wahlkampf im Herbst einzunehmen gedenken.
 Der Demokrat Foss empfiehlt ein Bündnis aller Anglo-Saxonen, besonders trat er für einen engen Anschluß an Kanada ein.

Kalkutta.
 London, 21. Mai. Eine Trauerrundgebung der Hindus fand auf dem Maidan am 20. ds. statt. 300000 Menschen aus allen Klassen der Bevölkerung marschierten barfuß und in weißer Kleidung zu der Versammlung. Ein Portrait König Eduards wurde in einem Wagen vorgefahren.
 Der Maharaja von Darbhanga, der Präsident des All-Indischen Bundes der Religionen, hielt eine Rede, worin er sagte, der Tod König Eduards sei eine Mahnung Gottes an die Inder, in Entschuld und Treue mit Großbritannien zu leben.

Der Streit zwischen Peru und Ecuador.
 London, 21. Mai. Peru und Ecuador haben die Vermittlung der Vereinigten Staaten in ihren Grenzstreitigkeiten angenommen.

Die politische Reise der Freu.
 London, 21. Mai. Mr. Redmond und Mr. Dillon sind in Cork angekommen, um einen Wahlkampf zu eröffnen. Sie wurden von der Volksmenge stürmisch begrüßt und erhielten einen Fackelzug. Die Anhänger Mr. O'Brien's verhielten sich ruhig.

London, 22. Mai. Mr. Redmond sollte dem Andenken König Eduards in einer Rede zu Cork seine Verehrung sein. Seine Rede sollte die konstitutionelle Krise nicht ewig aufhalten; die englische Demokratie habe ihre Schiffe verbrannt und eine Umlage sei unmöglich. Sobald die Freu Home Kule erhalten haben würden, würden sie ebenso loyal sein wie Südafrika.

Die Anhänger Redmonds' und O'Brien's kollidierten am Nachmittag und hatten eine fürchterliche Schlacht mit Knüppeln. Ein Dutzend Parteigänger mußten in die Hospitäler geschafft werden. Das Unterhausmitglied Mr. D. D. Sheehan wurde arg verprügelt, doch rettete ihn die Polizei.

Pichon interviewt.
 London, 22. Mai. Der französische Minister des Auswärtigen, Pichon hatte ein Interview mit Reuters. Er erklärte, daß das Resultat der Besprechung mit den englischen Ministern die Versicherung einer unentwegt französischen Freundschaften Politik sei.
 In einem Interview mit dem Matin wies M. Pichon mit Nachdruck auf die Aufmerksamkeit hin, die ihm das englische Königspaar trotz seiner tiefen Trauer erwiesen habe.



Ras Tessa der Vormund Lidj Jeassus, des abessinischen Herrschers.

Der Vormund des neuen abessinischen Herrschers. Lidj Jeassu, (der Erbe des abessinischen Thrones), hat seine Regierung der Vormundschaft des mächtigen und weisen Ras Tessa angetreten. Der neue Regent ist eines der ältesten und einflussreichsten Häupter Abessiniens. Er hat bis jetzt als Statthalter in Cassa, der südöstlichen Provinz des Reiches, gewirkt und dort große Energie gezeigt. Als Menelik erkrankte, lehrte Ras Tessa an den Hof zurück, ließ aber seine Truppen in seiner Provinz. Jetzt wurde ihm die Leitung der gesamten Regierungsschäfte übertragen. Er besitzt jedenfalls Kraft und Erfahrung genug, um seine verantwortungsvolle Stellung auszufüllen und das Reich ebenso gegen Unruhen zu beschützen, wie er in dem unbotmäßigen Cassa für den Landfrieden zu sorgen wußte.

Tr. Zürn & Co. in Daressalam

Agentur ≈ Commission ≈ Spedition

Musterlager

Vertreter erster europäischer Export-Firmen für billigen en gros Einkauf aller Artikel sowohl für Europäer als auch für Eingeborene.

Offerten bereitwilligst.

Vermittelung von Geschäften aller Art:

Ankauf und Verkauf von Land, Plantagen, Landes-Produkten etc. etc.

Einrichtung von Dukas.
Uebernahme von Vertretungen.

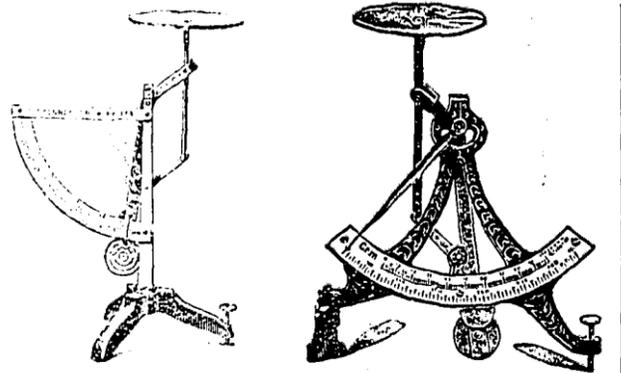
Werkstätten für neuzeitliche

Sichtbildnerei

◆ Einzelanfragen : Gruppenaufnahmen : Landschaftsaufnahmen : Aufnahmen im eigenen Heim : Aufnahmen für wissenschaftliche und technische Zwecke : Vergrößerungen bis zur Größe von 2 m. : Aufertigung von Projektionsbildern : Uebernahme aller Amateurarbeiten ::

Walther Dobbertin :: Daressalam und Tanga.

Soennecken - Briefwagen



Deutsch-Ostafrik. Zeitung, Daressalam

Photogr. Handlung.

Alle Bedarfsgegenstände f. Amat.-Photographie
Großes Lager in photogr. Apparaten.

Nur tropenerprobte Erzeugnisse erster Firmen.
Walther Dobbertin, Daressalam u. Tanga.

Tüchtiger ig. Mann,

sucht um sich zu verbessern, zum 1. Okt. 10. Stellung als

Buchhalter od. Assistent

in grösserem Unternehmen. Perfekt Suaheli und etwas englisch sprechend. Beste Referenzen. Seit 2 Jahren in D. O. A. in ungekündigter Stellung tätig.

Offerten unter „Buchhalter“ an die Exp. dieser Zeitung.

W. Homann & Co.

Hamburg Luisenhof

Spedition u. Kommission

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen je gleicher Art von Uebersee werden prompt und gewissenhaft erledigt.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Fiedler	17. Juni 1910.
„König“	„ Volkertsen	28. Juni 1910.
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	8. Juli 1910.

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Timm	15. Juni 1910.
--------------------	------------	----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Gauhe	25. Juni 1910.
„Präsident“	„ Jacobsen	25. Juni 1910.
„Adolph Woermann“	„ Doherr	16. Juni 10.

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Gauhe	26. Juni 1910.
„König“	„ Volkertsen	9. Juni 1910.
„Adolph Woermann“	„ Doherr	17. Juni 10.

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Timm	18. Juni 1910.
„Präsident“	„ Jacobsen	26. Juni 1910.

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Fiedler	18. Juni 1910.
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	9. Juli 1910.
„Somali“	„ Greiwe	9. Juli 1910.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Agentur Daressalam.